

mehr erhalten ist, was in dieser Schrift zu besprechen wäre, links am Horizonte zeigen sich die Thürme von Freiberg.

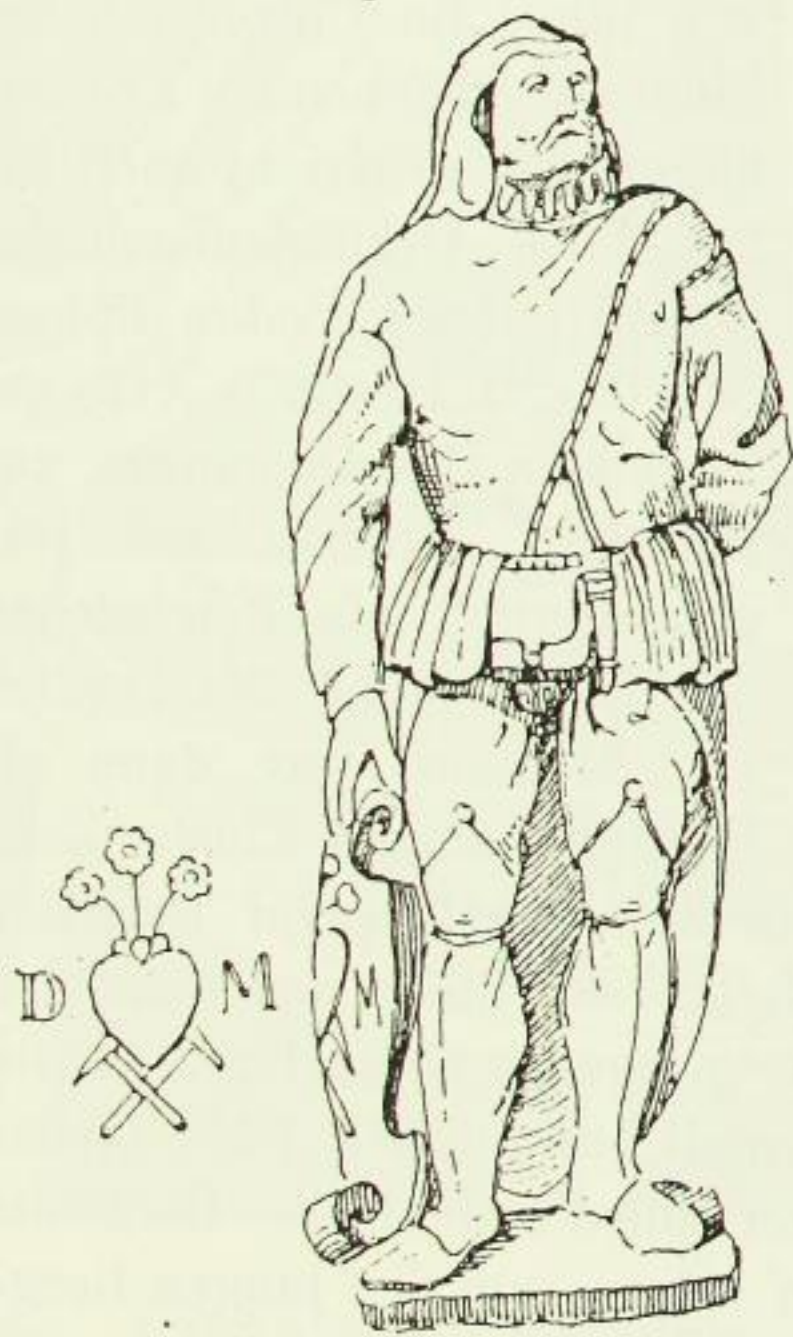
Kirche, durch Brand verheert 1624, einschiffig mit Holzdecke. Der die Breite des Schiffes einnehmende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen, mit Strebepfeilern besetzt und zeigt zum Theil noch seine ursprünglichen gothischen, ohne Maasswerk gebildeten Fenster; in seinen übrigen Theilen ist der Bau verändert. Der massive Westthurm, rechteckig, von bedeutenden Maassen, wurde nach einem Brande 1836 in seinem Abschlusse neu errichtet.

Kelch, Silber verg., 22,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, bez. 1653.  
— Kelch, desgl., 16,5 cm hoch; Freiburger Arbeit, bez. 1692.

Altarleuchter, Messing, schöne Arbeiten, bez. 1734.

Von dem ehemaligen Altarwerke bewahrt das Alterthums-Museum zu Freiberg die Figuren der Jungfrau Maria und der h. Maria Magdalena, typische polychrome Holzsnitzwerke; Ende des 15. Jahrh. In demselben Museum wird der Träger der ehemaligen Kanzel aufbewahrt (vergl. Fig. No. 2),

Fig. 2.



am Sockel befindet sich das Monogramm des Stifters, D. M., mit einem Herz, aus welchem drei Nelken spriessen; Ende des 16. Jahrh. Dasselbst befindet sich ferner ein der Kirche entstammendes Lesepult aus Lindenholz, dessen Platte (vergl. Fig. No. 1) und Wangen im Flachrelief geschnitztes Rankenwerk und das v. Schönberg'sche Wappen zieren. Die dem Anfange des 16. Jahrh. angehörende Arbeit trägt ähnlichen Charakter wie die Kanzel der Kirche zu Hohnstein (vergl. I, S. 32, Fig. No. 16).

Die Kirche besass noch in dem Jahre 1840 (vergl. S. Kirchen-Galerie und Schiffner, Sachsen, aa. aa. 00.) einen Taufstein, welcher nach den noch erhaltenen Resten ungemein kunstfertig gebildet war; acht ovale, in weissem Marmor ausgeführte Reliefs zierten denselben. Von diesen Reliefs befinden sich in einem Nebenraume der Kirche zum Theil verstümmelt noch vier Stück mit den Darstellungen: Jonas mit dem Fisch, die Geburt des Herrn, der Herr mit der Ehebrecherin (?), der Herr als Kinderfreund. Zwei von dem Taufsteine stammende Reliefs werden jetzt in dem Alterthums-Museum zu Freiberg bewahrt. Die der Nossen'schen (siehe über diesen unten unter Fürstengruft) Schule angehörenden in den Figuren fast ganz frei gebildeten Reliefs zeigen, wie nur noch wenige gleichzeitige Arbeiten im Lande, vortreffliche, wenn auch schon manierirte, künstlerische Behandlung; Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh. Es ist beabsichtigt, die schönen Kunstwerke an der Chorwand zu befestigen.

Lit.: S. Kirchen-Galerie II, S. 211. — Schiffner, Sachsen II, S. 606.